

als an der Basis hoch. Die Stirn leicht gewölbt, an der Basis ziemlich breit gerandet, ohne Längsfurche. Die Augen sind beim ♂ gross und hervorspringend, granuliert, den Vorder- rand des Halsschildes berührend, nach unten bis auf die Kehle sich erstreckend, vorne ausgeschweift. Der Clypeus ist sehr kräftig hervortretend, von der Stirn undeutlich abgesetzt, von den Seiten zusammengedrückt, sehr stark geneigt, von der Seite gesehen zur Spitze allmählich und kräftig erweitert, die Lorae undeutlich, die Wangen klein, die Kehle ziemlich lang, stark geneigt, der Gesichtswinkel spitz. Das erste Glied des Rostrums ist ziemlich dünn und erstreckt sich bis zur Basis der Vorderhüften (die übrigen Glieder beim einzigen Exemplare unsichtbar). Die Fühler sind gleich unterhalb der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, halb abstehend und kurz behaart, das erste Glied ist etwas verdickt, kurz, unbedeutend die Clypeusspitze überragend, das zweite viel länger und etwas dünner als das erste, zur Spitze nicht verdickt (die zwei letzten Glieder mutiliert). Der Halsschild ist breiter als lang, zur Spitze kräftig verengt, die Seiten ganz seicht ausgeschweift, der Basalrand breit gerundet, in der Mitte seicht ausgeschweift. Die Scheibe ist kräftig gewölbt und geneigt, jederseits innerhalb der Hinterecken etwas abgeflacht, mässig stark und ziemlich dicht runzelig punktiert, die Calli nicht ausgebildet, die Apicalstrictur scharf abgesetzt, etwa ebenso breit als das zweite Fühlerglied dick. Das Schildchen ist fein quer gerunzelt, flach gewölbt mit bedeckter Basis, ohne Längsleiste. Die Hemielytren beim ♂ etwas die Hinterkörperspitze überragend, fast parallelseitig, der Clavus und das Corium undeutlich runzelig punktiert, der erstgenannte flach dachförmig, der Cuneus und die zweizellige Membran stark geneigt, die grosse Zelle der letztgenannten kurz mit breit abgerundeter apicaler Innenecke. Die Hinterflügelzelle ohne Hamus. Die Orificien des Metastethiums sind ziemlich breit mit gerader, kurzer, etwas gekanteter Spalte. Die Beine sind kurz, kurz behaart, die Schienen ganz fein hell bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse etwa ebenso lang als das zweite, beide zusammen etwa ebenso lang als das letzte. Die Arolien der Klauen sind frei und divergierend.

Sehr nahe mit der Gattung *Tropidophorella* REUT. verwandt, unterscheidet sich aber durch die nicht ausgebildeten Calli des Halsschildes, durch den Bau des Schildchens, das keine Längsleiste hat, und durch die breit gerundete grosse Membranzelle.

Typus: *A. minuta* n. sp.

***Acanthocranella minuta* n. sp.**

Der Kopf schwarz, die Stirn jederseits innerhalb der Augen mit einem gelben Fleck, der Halsschild braunschwarz, die Apicalstrictur und der Basalrand sehr schmal gelb, in der Mitte der Scheibe eine undeutliche, braune Längsbinde, das Schildchen und die Hemielytren braun, die Spitze des erstgenannten breit, eine nach hinten etwas erweiterte Längsbinde innerhalb des Aussenrandes und die Commissur des Coriums sowie die Spitze des Cuneus gelb, die Membran rauchbraun mit etwas helleren Venen, die Unterseite braunschwarz, die Orificien des Metastethiums gelb, das erste Fühlerglied braun, das zweite gelbbraun, etwa die Apicalhälfte schwarz, die Beine braun, die Basalhälfte der hinteren Schenkel und die hinteren Schienen sowie die Füsse gelb, etwa das basale Drittel der hinteren Schienen braun, die Spitze der Füsse braunschwarz.

Die Stirn beim ♂ kaum breiter als der Durchmesser des Auges. Das zweite Fühlerglied etwa viermal länger als das erste. Der Halsschild ist etwas mehr als um $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa dreimal so breit wie der Vorderrand. — Long. 3, lat. 1.3 mm.

Zanzibar-Küste!, 6° 5', HILDEBRANDT, 1 ♂ (Mus. Berol.).